





Joßzeit Carmina.

Vol. I

~~Blch. 490-491.~~

A. IV. 74 Quart.

Carmina in multis.  
&  
Carmina in multis.





59 31

APPLAVSUS VOTIVI  
SOLENNI NUPTIARUM FESTIVITATI  
VIRI

AMPLISSIMI & PRÆCLARISSIMI

DN. JOHANNIS  
MULLERI

J. U. C. ELECTORALIS SAXONICÆ EPHORIÆ IN  
COMITATU MANSFELDIACO SUBSTITUTI,

ET VIRGINIS

OMNIGENÆ VIRTVTIS SPLENDORE ORNATISSIMÆ

ANNÆ ELISABETHÆ

DN.

GEORGII HAGENII, J. U. D.

DICASTERII ARCHI-EPISCOPALIS MAGDEB. SENIORIS,  
CONSILIARII MANSFELDIACI & SALINATORIS b. m. FILIÆ,

SPONSÆ,

Hallis die 28. Maij, Anno 1661.

celebrata,

A FAUTORIBUS & AMICIS  
CONCINNATI.

HALÆ SAXONUM

Excudebat Melchior Oelshlegel.

71





AMT DER UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

DR. JOHANNIS

IN DER RECHTSGEWISSENHEIT  
DIESE

OMNIBUS

ANN

GEORGI

IN

STADT

IN

A. FRIEDRICH & SOHN

LEIPZIG







Genes. cap. 24. v. 60.

Du bist unsere Schwester/wachse in  
viel Tausend mahl Tausend/und  
dein Saame besitze die Thor sei-  
ner Feinde.



Als Rebeccens Freunde wünschten  
ihrer Schwester; Gleicher weise  
Wünsch ich solches Liebe Schwester  
dir ihzund und auf die Reise;  
Gott der alles reichlich mehret/  
lege darzu sein Gedenen  
Vnd erfülle meinem Wunsch/dass  
du dich stets mögest freuen.

eiligst schrieb es

D. Johann Christoff Herold  
Fürstl. S. M. Hoff Rath.


Haftenus



**H**actenus in vacuo jacuit sine compare lecto  
 Sponsus, cui nullum dulce levamen erat.  
 Hactenus ancipites agitavit pectore curas,  
 Sapius Et somnos quae peperere graves,  
 Anxiè aberravit, formans has pectore voces.  
 Vita mihi caelebs non magis apta satis.  
 Ancipites curas hodie pulcherrima sanat  
 Hallenses inter, sponse, puella, tua.  
 Hanc tibi consortem jungis, quae portio vitae,  
 Quae potest miris cor relevare modis,  
 Te recreare cupis? recreabit; ludere! ludet,  
 Oscula ferre? feres; esse beatus? eris.  
 O nimium felix! o terq; quaterq; beatus!  
 Qui tale à superis munus Amoris habet!  
 Vite felices fructus bene carpite amoris:  
 Inque toro haud vacuo dulce levamen erit.

Johann Andreas Ockel D.

Wies Gott und Glücke fügt/  
 So muß man seyn vergnügt.


 Als aus der Himmel heist/dem soll man halten stille/  
 Bedenken/das es sey des Allerhöchsten Wille/  
 Denn was geschehen soll/hält man vergeblich auff/  
 Das Glück und Unglück braucht doch seinen Wunder-  
 lauff.

Des Himmels Gunst hat Euch gemacht zu Liebes-Paaren/  
 Eh Ihr einander lant/an Jugend und an Jahren/  
 Die müde Hoffnung stirbt: drum so seyd wol vergnügt/  
 Und nehmet willig an/wies Gott und Glücke fügt.

Wer ein from Eißger ist/der hat das beste Leben/  
 Das jemals GOTT und GLÜCK uns Sterblichen gegeben/  
 Er





Er hat der Menschen Lust/ Er ist den Göttern gleich/  
 Und hat schon weil er lebt/ ein Irdisch Himmelreich.  
 Er leset die kleine Welt in seinen Armen raffen/  
 Er unterstützet sie ein Atlas seinen Lasten/  
 Sein Leben/seinen Sinn/sein Leid/wann's noch so groß/  
 Und alles was er hat/legt in der Liebsten Schoß.  
 Daß Luft- und Wasser-Vold/die neu-begrünte Wälder/  
 Der schöne Mayen-schein die bund-beblümte Felder/  
 Ist ruffen überlaut/ Glück zu! Glück zu! Glück zu!  
 Der Freude die Euch Gott/ giebt in gewünscht. r. Ruh.  
 Die Stadt den man seht ins tiefste der Erden/  
 Wo die Antipoden fast angetroffen werden/  
 Wo Doctor Luther ist geboren in die Welt/  
 Der Stürmer Babylons/ der Gaben-volle Held/  
 Ist aller Freuden voll: und wartet mit verlangen/  
 Wann komt die Braut hinnein/ mit Jugend-zier behangen/  
 Die Nymphen tichten schon/ die Chithare die singt/  
 Umb dieses edle Paar/ Ihr Sohn Cupido springt.  
 Ich wünsche so viel Glück/ so viel der Baum in Wäldern/  
 So viel der Fisch in Meer/ der Kräuter auff den Feldern.  
 Gott helfe das mein Wunsch mit Herz und Mund vollbrachte/  
 An Euch belleibe fest/ durch dessen Güte und Macht.

Also wünschet aus Schwägerlicher Affection.

Friedrich Ernst Knorr / D.  
 und des S. M. Schöppensfuels  
 Besitzer.

S Vnt Literati, Calibem qui transigunt  
 Vitam, timore Coniugii, quod esse pol  
 Calamitosum rentur, & ipsi vident,  
 Mirantur ullos esse posse Coniuges.  
 Hos inter esse velle se quoque uni & alteri.

Es visum.




Es visus habtenus, nec absurde, Tuam  
Mutasse sed sententiam modò patet,  
Dum ducis Vxorem suuenculam, bona  
Prosapia, Scitam, Indolis, Forma proba,  
Refragor haud Ego Pater, probe sciens  
Præstare Vita Conjugiali Cælibem,  
Idemque Paulum scribere ad Corinthios  
In tertio Cælo eruditum Apostolum,  
Immò Apprecor Felicitatem, quam Pater  
Et debet & potest precari corditus.

PATER  
M. SAMUEL MULLERUS  
Superintendens f.

**P**rospera dum quævis Tibi corde precantur Amici,  
Sponse, decus Themidos, nec mea Musa silet.  
Te sponsamq; tuam cumulet, ditetq; per ævum  
Maximus omnigenâ prosperitate Deus,  
Et bona tot Vobis concedat ab axe, papaver  
Quotquot grana tenet, quot tenet astra Polus.

Honoris & amoris ergò offerebat

FRIDEMANNUS à SELMNITZ.

 Andem Iova jubet, Themidos cui iura placeret  
Nojse, simul Paphia iura subire Dea.  
Scilicet expendenda diu, MVLLERE, putasti  
Quæ statuenda semel: nec male cessit opus.  
Conjugy poteris dum TEsociare capistro,  
Cælibis & Vita schema valere jubes.  
Ante puellarum saepe exoptatus amoris es,  
Una tui compos nunc HAGIANACHARI.

Quæ



Qua morum, qua virtutum splendore coruscet,  
Qua pietate micat: suscipe amore pari.  
Vreris? Illa magis: gestus? magis ista: gemiscis?  
Ista magis: redamas tu? sedet illa magis.  
Sic non pœniteat Te sacra Hymenæa parasse.  
Nec solitaria tot tædia longa mora!  
Ut fiat, faveat cœli clementia cœptis,  
Ut merus & verus duret & urat Amor.  
Quemq; Deus castum sub pectore movit amorem:  
Flaminis ut flammis suscitet usq; sacri.

Domino Sponso, Fausori singulari  
Lm̄q; scribb.

Christoph. Keiling/ Pb. & Med. D.

OB OB

**N**obilis Eunomie Magni Electoris Epoptæ  
Quem veteri nostrâ junxit in Islebio.  
Felices inter Sponso nunc sistitur idem,  
Sic animos summo conciliante Deo:

MÛLLERUM dico, Themidos qui lumine claret,  
Et cui fors presso pollice dextra favet.

Hinc in Saxoniciis HALARUM nempe Salinis  
Cyprigena celebrat jubila festa Dea.

Adq; ea convivas Berecynthia tibia plausu  
Invitat publico letitiamq; ciet.

Ipsè senectutis nive candidus, inq; Ichovæ  
Laude potens, Festo hoc gaudet ovatq; Pater:

Et Mater dilecta, aliq; perinde propinqui  
Gratantur claro voce lubente Viro.

Turba Megistanum, solitum testat a favorem,  
Id præsens factò jam precibusq; probat.

Ne





Ne quoq; plaudentes inter postremus haberer  
Votivum hoc penito ex pectore lemna tuli.  
Vivat MVLLERUS cum Sponsa in eaq; decora  
Conjugium felix, fertile dulce pium!

Amplissimo Dn. Sponso, honoris ergo  
Fac. Iste bii.

M. GODOFREDVS Reib | P. ad  
D. Nicolai & Consistorij Assessor.

Q faciles nimium, queis, docta Palladis astu,  
Credere expertes ignis habere fibras.  
Jam Salana Venus flammis animatur ELISÆ  
Condit & ardentem in tua corda faces.  
Nempe Deus tanta Tibi Jano spectacula nympha  
Segerat & parili necdit amore tori.  
Ureris? autorem facularum ardentior uras,  
Quam qui perpetuas traxit in igne moras.  
Ureris haud temere. Quis non talenturat, & uri  
A tali tanta virginis igne velit?  
Si Paphia & Pallas sunt divæ & regia Juno,  
Vna trium donis fulget ELISA deum.  
Eventus sperate bonos. Deus adseret ausus,  
Qui vestri Princeps auctor AMORIS erat,

ita adpræcabatur Dno; Sponso Avventu

Theodorus Dörex / Pastor Brcid-  
lebiensis.

Sonnet



Sonnet.

**Z**u da des Jahres Apell, der Meyen/ schon vollführet  
Sein Kunst- und Meister-stück/ nachdem er allbereit  
Der Erden angethan ihr bund-gefärbtes Kleid  
Nach dem er Feld und Wald mit Blumen aufschattiret  
Durch angebohrne Kunst (wie ieder man wol spühret)  
Und alles schön gebuyt. Da brauchest du der Zeit  
Herr Bruder eben recht zu Keuscher Fröligkeit/  
Und brichst auch eine Blum/ so deinen Geist gerühret/  
Ein edles Pallas Kind. Ich wünsche Glück darzu/  
Brich sie nur frölich ab in reiner Liebes-Rüh.  
Der Himmel sey euch hold/ Ihr hochgeliebten Bende  
Lebt selig/ lebt vergnügt in Freuden lange Jahr  
Und send in Lieb und Treu ein Fruchtbartliches Paar/  
Entfernt von Traurigkeit/ von Kummer/ Angst und Lende.

Also wünschte seinen Herrn Bruder

Samuel Müller/ Freyherrl.  
Mansfeldischer Amtschösser zu  
Bernstedt und Balberg.

**W**ilt es anders sich nicht fügen/  
Hochgeehrter werther Freund/  
War denn vor Euch kein Genügen  
Hier/ wo auch noch Jungfern seind/  
Daß Ihr Euch gewant dorthin  
Mit dem recht-verliebten Sinn.  
Vnd Euch da was außerlesen/  
So Ihr standhafft lieben wolt/  
Ist daß nicht ein seltsam Wesen/  
Wundern schier es manchen solt/

B

Das



Daß so bald der Fromheit Saat.  
Folgt auß Ihrer Vater Stadt.

Lieber/wer hats so verfehlet:

Der/so alle Sachen lenckt/  
Daß die Braut es läßt geschehen/  
Vnd nicht groß zu rücke denckt/  
Schläget/doch nicht unbedacht/  
Stad und Freunde aus der acht.

Solt Ihr Liebster gleich nach Willen:

Gottes/sich weit wenden hin/  
Ist sie doch bereit zu stillen/  
Vnd zu folgen seinen Sinn/  
Solches ist der Liebe Macht/  
Die zusammen Sie gebracht.

Nun was Gott hat wollen fügen:

Soll von uns nicht seyn getrant/  
Last uns wünschen: Heil und gnügen.  
Knüpffe sich in dieses Band;  
Segen/Lieb und Glück allein  
Muß ihr Auß- und Eingang seyn.

Nur/Herr Bräutigam/nicht so brünstig:

Zu der Reise/haltet an/  
Weil das Glück euch hold und günstig/  
Daß eur Lieb sich leben kan/  
Vnd der Mutter Segen-Wort  
Nehme mit von dannen fort.

Last dieselbe sie noch küssen/

Vnd die Schwestern tausend mal/

Ele



Sie mit heisser Liebe grüssen/  
Auch der hohen Freunde Zahl/  
Vnd den Bruder voller Treu  
Sie gesegnen ohne Scheu.

Denn man weiß nicht/wenn auf Erden  
Freunde die da scheiden / sich  
Etwas wieder sprechen werden/  
Vnterdessen sag auch ich/  
Aller Treu und Freundschaft voll/  
Werthes Daar gehabt euch wohl.

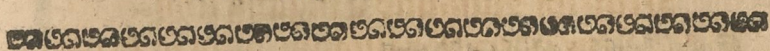
So wündschte von Herzen seinem Hochgeehrten  
Herrn Schwager

Martinus Schmidt / Pfarrer  
zu Rothenschirmbach.

### Zunaser-Gericht.

**D**a kaufte/da stille man mich/da bin ich Ernst da Scherzen/  
Da nimbt man mich geschende / da schaff ich Angst und  
schmerzen

Man sieht mich nach mir nicht/ich bin kein Leib/kein Geist/  
Denn bin ich/ich auch kaum/wenn man entzwen mich reißt:  
Die mich wird zu errathen wissen/  
Die soll Ihr liebster heut noch küssen.



**A** Γλαίως ἢ μὲν ἦν πρὸς ἐν ἀνθρώποισιν ἀρέσθ  
σοιτερεφῆ νόμῳ καλλιὸν ἀνδρὶ κλέθ  
Εἰς ἄλλα καλλιγόνυμα γ' ὑπέπαιρει ἐρχομένω σοι  
Ολβίε γαμβρῶ, ἦτά, ὡς ἀνύστατο, χαίρει  
μοῦν ἔχεις νόμῳ, ἰσὸς τῶν μίαν ὄχιστο, χλαῖναν,  
ἦδε πᾶ νός και εἶτ ἰξ' ἐπ'.

Θηλυ-



Οηλυτέρης, κυπάριστος αὐτὴ ἡ χρυσὸς χρῶμα ἦεν.  
 Ἐσπερες ἐν πυνιταῖς, ὡς χαρὶ εὐακρόρη.  
 Κύπρις, ἰδύσαντοβῶ Σαλατὴ ρεέτροισι παύσαν  
 Φεῦ, Φατοπῶς σαγόνων ἐκτοθην ἐραγίαν.  
 Ζαλώσις ὠδὶνα θαλάσσιον ἔδραυς ἄλλαν  
 Σαλατὸς ἐκ γλυκερῶν κύπριον ἀνήκε βυθῶν;  
 Χαῖρε κόρα, χαίροις εὐνύμφιε γαμβρεῖ, καὶ ὑμῖν  
 Εὐτεχνίαν δοιη καὶ κύπρις ἴσον ἐραῖν.  
 Οὐραγὸς ἠὲ γάμοις μελιτόρριτον ἄμβρον ἔδαν  
 Ὀλβιὸς ἐκπρωχέοι, καὶ μακρόντα βίον.

*in honorem Dni fratris Sponsi ad-  
 ponebas*

M. Philippus Müller/ SS. Theol. Stud.

Madrigal.

**E**s habemanchen nun  
 Ein Hochzeit-Lied geschrieben/  
 Und bin selbst so und ohne Weib geblieben.  
 Es ist genug geschehn.  
 Es ist genug der Venus auff-hofiret/  
 Wird sie nicht auch vor mich was außerscheu/  
 Wer andern dürstig singet/ die da sauffen/  
 Dem müste ja das Maul vol Wasser lauffen.

II.

Euch/ keusch-verliebtes Paar/  
 Euch bring ich meinen Wundsch/  
 Euch wird die Gunst des Himmels scheinen müssen  
 Daß ihr euch könnt mit Lust und glücklich küssen.  
 Gott muß es machen wahr.  
 Denn die mit Gott den Ehstand treten ein/  
 Wie könnten sie doch ohne Segen seyn?

Szene.

Wer





**S** Er Gott für Augen hat/ auch Kunst und Tugendlieber/  
 Und sich ohn unterlaß in reiner Unschuld über/  
 Der wird vom Himmel stets in Gnaden angesehen  
 Und muß sein thun und Werck mit Glück von stat-  
 Fürnehmlich wen er nun den Sinn aufs freye stellet (ten gehn  
 Da wird ein Tugend-bild nach Wunsch ihm zugesellet.  
 Drum auch der Himmel ihn/ Herr Bräutigam/ heut ergehe  
 Und nach des Herzens lust an seine Seite setze  
 Die schöne Nagin die/ der man Ihr frommes Wesen  
 Und ihre Freundlichkeit kan auß den Augen lesen  
 Die wird ihm machen Freud und solche süße lust  
 So mir und andern noch zur Zeit ist unbewußt.  
 Erkennet des Himmels Günst und rühmet sein Geschickel.  
 Ich wünsche Seggen Heil und tausendfaches Glückel/  
 Und sage dir: der ist recht seelig in der Welt  
 Der so ein schönes Kind in seinen Armen helet

aus höchster schuldigkeit sagte es enligst/

T. M.

~~~~~

## PERVIGILIVM VENERIS.

**J** Am quid Hymen, quid amor, quid sint connu-  
 bia curet,

Cras & amet qui non, quig, iò cras & amet.

Jam florent sylva, viridisq, renascitur annus  
 Et nova dege avido palmite gemma tumet.  
 Omnis avis rursum sua chromata mille figurat,  
 Fitq, repercusso dulcior aura melo.  
 Jam concordat amor, coit ales, deq, maritis  
 Imbribus exscribit jam nemus omne comam.  
 Ipsaq, nature coeunt nova semina, rursus  
 Parturit omnis amor, parturit omne secus

Ha



*Hæc Dea, quod tellus, quod mobilis educunt æer,*

*Quod mare, quod cælum, numine sola creat.*

*Tolle illam: magna fians sine civibus arbes:*

*Nec populos, quos nunc possides, Orbis habet:*

*Illæ Deos omnes (longum est numerare) creavit,*

*Illæ satis causas arboribusq; dedit:*

*Illæ rudes animos hominum contraxit in unum,*

*Et docuit jungi cum pare quemq; suâ.*

*Quid genus omne creat volucrû nisi blâda voluptas*

*Nec cocant pecudes, si levis absit amor?*

*Nec Veneri tempus, quam ver, erit aptius ullum:*

*Vere nitens terra, vere remissus ager.*

*Nunc herberupta tellure cacumina tollunt,*

*Nunc tumido gemmas cortice palmes agit.*

***Ne pereant, lege mane Rosam, cito virgo senescit,***

***Cras & ama qui non, quiq; iô cras & ama.***

*Tum spuma pontus superumq; cruore Dionem*

*Undantem subter fecit equos bipedes.*

*Hæc roris liquidi liquefactas spargit & undas.*

*Frigida quem Phœbe noctis & aura dedit.*

*Prata bibunt tenerum rorem, calycesq; rosarum*

*Rident, dum se se mane movere volunt:*

*Stillaq; flammeolis dependet vitrea calthis,*

*Sustinet à casu lucida gutta suo:*

*Purpurei hinc flores produunt de rore pudorem,*

*Arrident oculis gramina cuncta suis.*

*Mane Rosa ut nubant uda, jubet ipsa Dione,*

*Procedat tectus veste pudensq; rubor.*

***Jam quid Hymen, quid amor, quid sint connubia, cu***

***Cras & amet qui non, quiq; iô cras & amet. (ret,***

*Inde Venus Nymphas lucum sibi vere sacratum,*

*Ex Myrtoq; casus, mane subire jubet.*

*Virginibus puer hûc comedit; nec credere fas est,*

*Si clypeata manus, quod feriatus Amor.*

*Ite modo Nympha, posuit nunc arma Cupido,*

*Nunc spoliatus Amor, nunc feriatus Amor.*



Nudus Amor ridet, lataturq; ille, nec arcus,  
Nec flammata gerit spicula, nec pharetram:  
Et merito, tereti quenquam ne laderet arcu,  
Nullus enim ex illo vulnere sanus abit.  
Attamen id Nympha, quod lacteus ille, cavese,

**Quo nudus magis est, hoc minus alget Amor:  
Iam quid Hymen, quid amor, quid sint connubia cu-  
Cras & amet qui non, quiq; io cras & amet, (ret.)**

Ablegat castas ad te nos magna puellas  
Delia, & oramus, hoc modo cede loco,  
Stragibus ut pecudum ne sit nemus hocce cruentum.  
Te nostris sacris vult & adesse Venus.  
Huc nobis largo spumantia pocula vino!  
Ut calefactus Amor pervigilare queat.  
Jam Venus in Sylvis regnes, tu Delia cede,  
Agris cede Pales, regnet ubique Venus.

**Iam quid Hymen, quid amor, quid sint connubia cu-  
Cras & amet qui non, quiq; io cras & amet, (ret.)**

Floribus hyblais conspergi Diva tribunal.  
Iussit, & hinc dicet praeses. Iura Venus?  
Tres Charites Veneri assistens, dominamque sequentur,  
Inde voluptates, inde alimenta Deae.  
Hybla tot effundas, quot quot nunc attulit annus  
Flores, ut subeat limina fusa Rosis:  
Hic aderunt ruris Nymphae, Nymphae & nemorales.  
Quaeq; colunt montes, qualiquidas & aquas.  
Mater & ut sedeant iussit pueri alitis omnes,  
Nil credant puero, iussit & alma Venus.

**Iam quid Hymen, quid amor, quid sint connubia cu-  
Cras & amet qui non, quiq; io cras & amet, (ret.)**

Erigitur genio tellus tumefacta marito,  
Natura in thalamis orbe repente sedet.  
Hinc maria, hinc montes, hinc totus deniq; mundus  
Ver agn: hinc hominū est, hinc volucrumq; Venus.

**Iam quid bymen, quid amor, quid sint connubia cu-  
Cras & amet qui non, quiq; io eras & amet.**



Transiit in Latium Trajano ipsa nepotes,

Laurentem nato junxit & ipsa suo.

Mox & Mavortii castam dat Diva puellam,

Cepit, & is Roma semina magna dedit.

Romulidam thalamo sociavit & ipsa Sabinas

Hinc Rhannus Latii, Casareusque nitor.

**Jam quid hymen, quid amor, quid sint connubia cu-**

**Cras & amet qui non, quique, io cras & amet. (ret,**

Rus Venerem sentit: fecundat Rura Voluptas:

Ruribus & natus dicitur ipse Amor.

Illi floret humus: ridet sine nubibus ether.

Mitè que sit pelagus: lunaque solque redit

Ad cantus revocatur avis, que carmine clauso,

Pigrior hyberno frigore, mutà fuit.

Et modo dulcicantum resonat genus omne voluorum,

Halcyones circumflumina curva vage.

Garrula formosis sub rectis cantat hirundo,

In ripis cygnis sed philomela rubis:

Nec procul hinc densis canis abdit a frondibus alta

Illicis in ramo, populeisve comis:

Conqueris, & Philomela dies, miseranda puella,

Consumis tristes, flens iterando sonos.

Virginis floris tantum te macerat ardor,

Incestus Tereus quem male carpsit amor.

Quid taceo, dum cuncta vigent, dum cuncta loquuntur?

Quidni conveniat, cantet ut ipse homo?

Porrige dulci sonas attentis auribus odas:

Nolo tacere velis, malo tacere chelyn.

**VOS PARADISIACO SITIS, VELUT ARBOR, IN HORTO**

**QUAM VIRIDEM FACIAT SPIRITUS ILLE POLI.**

**JAM QUID HYMEN, QUID AMOR, QUID SINT CONNUBIA CURET,**

**CASTE ET AMET QUI NON, QUIQUE IO CASTE ET**

**AMET.**

*explicuit Pervigilium Veneris*

**JOACHIMVS MARTINVS Bnversfärth.**

*Gymnas. Hall. p. s. Al.*





llr,  
59.

llr,  
70.

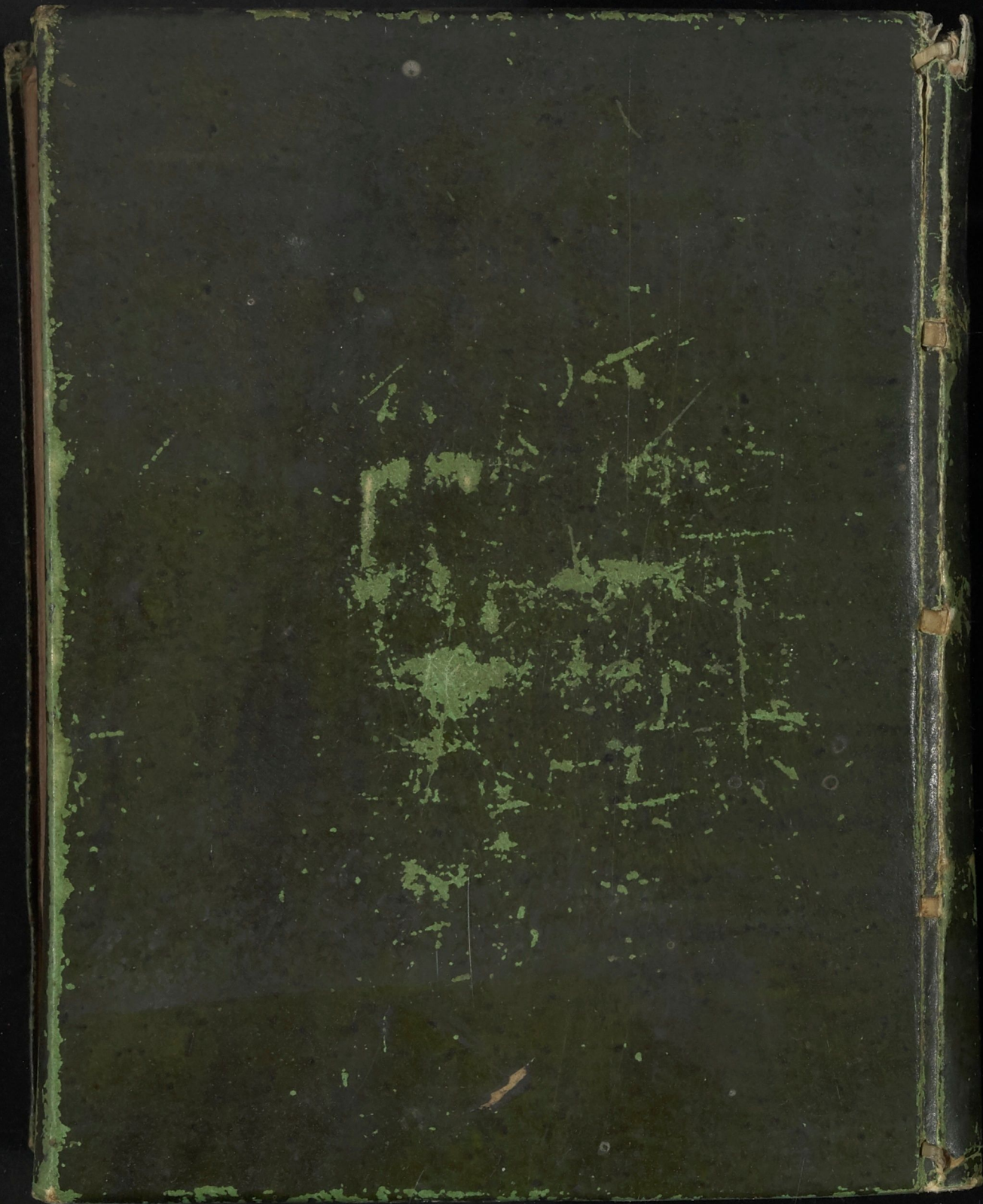
72.  
71  
C

llr.  
72

>









59 31

APPLAVSUS VOTIVI

SOLENNI NUPTIARUM FESTIVITATI

VIRI

AMPLISSIMI & PRÆCLARISSIMI

DN. JOHANNIS  
MULLERI

J. U. C. ELECTORALIS SAXONICÆ EPHORIÆ IN  
COMITATU MANSFELDIACO SUBSTI-  
TUTI.

ET VIRGINIS

OMNIGENÆ VIRTVTIS SPLENDORE ORNA-  
TISSIMÆ

ANNÆ ELISABETHÆ

DN.

GEORGI HAGENII ILL.

